

**Montag und Dienstag
3. und 4. November 2008
Konzertsaal am Rennweg
3., Rennweg 8, 2. Hof**

**„Neue Musik im Spannungsfeld von Introspektion, Meditation und Motorik“
INTERNATIONALES SYMPOSION**
gemeinsam mit WIEN MODERN

Seit 1989 richtet das Institut für Musikalische Stilforschung alljährlich das wissenschaftliche Begleitsymposium des Festivals WIEN MODERN aus, dessen inhaltliche Schwerpunkte jeweils im Zusammenhang mit den Konzertprogrammen stehen und grundsätzliche stilistische, ästhetische und kompositionstechnische Themen behandeln.

Im diesjährigen Symposium, das dem Thema

„Neue Musik im Spannungsfeld von Introspektion, Meditation und Motorik“

gewidmet ist, wird darüber hinaus der Frage nachgegangen, wie verschiedene Arten von Musik auf verschiedene Populationen und verschiedene Hörertypen „wirkt“ bzw. von diesen rezipiert wird. Dabei zeigen Musiktherapeuten, Biophysiker und Ärzte u. a. anhand von optisch sichtbar gemachten Messungen, auf welche Weise sowohl Musiker als auch Hörer psychisch und sensomotorisch auf Spannungsverläufe in der Musik reagieren.

Hartmut Krones

PROGRAMM:

Montag, 3. November, 10 Uhr (Eröffnung)

Hartmut Krones (Wien): „Schädliche“, „entartete“, „staatstragende“ und „heilende“ Musik von Platon bis Ziegler (und heute)

Hans-Ullrich Balzer (Wien/Berlin): Mensch und Musik – Vielfalt der Wechselwirkungen

Montag, 3. November, 15 Uhr

Manfred Wagner (Wien): Introspektion als österreichisches Phänomen

Eva Sedak (Zagreb): Rezeption und Wirkung der Musik der Wiener Schule in verschiedenen Ethnien

Harald Huber (Wien): Zu Wirkungsmechanismen der Populären Musik

Dienstag, 4. November, 10 Uhr

Peter Andraschke (Freiburg/Wien): Górecki versus Stockhausen. Zwei Positionen, zwei Wirkungstypen Neuer Musik

Dieter Gutknecht (Köln): Der Einsatz von Farben zum Zweck analytischer und/oder meditativer Überzeugung bei Karlheinz Stockhausen

Christine Pollerus (Graz): Vom „Dolce sospiro“ bis zum „Abfallgeräusch der Körperbelüftung“ (Dieter Schnebel). Der Atem als Kunstwerk

Dienstag, 4. November, 15 Uhr

Gerhard Tucek (Wien): Therapie durch Musik – Grundideen & praktische Anwendungen bei Menschen in Grenzsituationen des Lebens

Alfred Lohninger (Wien): Befindlichkeitsdiagnostik und Resonanzphänomene in der Interaktion zwischen Musikern und Publikum

Klaus Felix Laczika (Wien): Partitur – Musiker – Publikum. Eustress und Distress sichtbar gemacht

Informationen unter:

Institut für Musikalische Stilforschung

Brigitte Grünauer

Tel.: +43 1 71155 2531

stilkunde@mdw.ac.at

www.mdw.ac.at/inst14